

Oberbaselbieter «Balade Gourmande»

Baselbiet | Eine kulinarische Weinwanderung von Buus nach Maisprach



Gesunde Reben sind die Basis für eine hohe Traubenqualität, erklärt Winzer Bruno Wirth (rechts). Maisprachs Gemeindepräsident Paul Spänhauer (2. von links) und OK-Chef Urs Imhof (2. von rechts) hören dem Winzer aufmerksam zu.

Bild Ueli Frei

Am diesjährigen Wy-Erläbnis, das am vergangenen Samstag stattfand, wurde unter anderem auch französisch gesprochen. Romands vom Mont Vully tauschten sich mit den Buusner, Maispracher und Wintersinger Winzern aus.

Ueli Frei

Petrus muss ein Weinliebhaber sein. Gerade rechtzeitig auf das 8. Wy-Erläbnis der drei Rebgemeinden Buus, Maisprach und Wintersingen vom letzten Samstag regulierte er die Temperatur auf angenehme 15 bis 20 Grad. Die Gäste freuten sich auf den Aperitif und strahlten mit dem goldenen Hahn auf der Kirchturmspitze um die Wette.

Turnusgemäss erfolgt der Start auf dem Dorfplatz in Buus. Alle 20 Minuten begab sich eine Gruppe zu rund hundert Personen auf die kulinarische Weinwanderung. 2200 Gäste waren es dieses Jahr.

Die Rekordteilnahme sei einer Computerpanne zu verdanken, erklärte OK-Präsident Urs Imhof. Das Wy-Erläbnis war seit Januar ausgebucht.

In nur elf Stunden waren alle Billets verkauft – und noch 200 darüber hinaus. Das Computerprogramm hätte mehr als 2000 Anmeldungen gar nicht annehmen dürfen. Man arrangierte sich und passte die Bestellmengen der Gästeschar an. In der Gruppe mit Gesellschafts- und Politprominenz wurde zudem auch französisch gesprochen. So konnten die Organisatoren dieses Jahr Gäste aus dem Kanton Freiburg im Oberbaselbiet begrüssen.

Gute Ideen gesammelt

Vor fünf Wochen beging eine Delegation aus dem Oberbaselbiet die «Balade Gourmande» am Mont Vully. Am dritten Sonntag im Juli bewirte der dortige Verein auf seiner Weinwanderung jeweils rund 1500 Gäste. Die beiden Weinwanderungen befruchteten sich gegen-

seitig. «Wir haben ein paar gute Ideen gesammelt», sagt Beat Wolfisberg aus Domdidier.

Im Unterschied zum Wy-Erläbnis im Oberbaselbiet, wo die Winzer selbst für Verpflegung sorgen, arbeiten die Romands mit den lokalen Restaurateuren zusammen. Auch Brunette Lüscher ist zum ersten Mal dabei. Auf der Weinwanderung durch die benachbarten Rebberge stimmt sich die Magdener Gemeindepräsidentin auf das «Wyfescht» vom kommenden Sonntag ein.

Der weisse Primus B der Weinkellerei Buess aus Sissach überrascht. Die Assemblage aus Riesling x Silvaner und Kerner harmoniert, ohne dass eine Traubensorte über die andere dominiert. Neu im Reigen der Wy-Erläbnis-Winzer ist Claude Chiquet, der in Maisprach auf einer halben Hektare die pilzresistente Weissweinsorte Aspra anbaut.

Den Gästen vom Mont Vully scheint die Distanz zwischen Hobelkäse und Trockenfleisch zu gross.

Vor dem Weingut der Familie Löw oberhalb Buus lassen sich die Romands nieder und trinken ausserhalb des Programms eine Flasche Bacchus. Das Wy-Erläbnis und die Eigengewächswirtschaften sorgten dafür, dass sich die Rebfläche von Maisprach in den letzten zehn Jahren fast verdoppelte.

500 Liter Kohlrabi-Suppe köcheln leise auf dem Holzfeuer. Zur Suppe mit frischem Bauernbrot passen sowohl der Maispracher Gutedel und der Syydebändel Pinot Noir ausgezeichnet. Je länger die Wanderung dauert, umso dreister werden die Witze. Dass das Interesse am Wy-Erläbnis nachlassen wird, brauchen die Winzer nicht zu fürchten.

Super, megacool, und ähnlich lauten die Kommentare der jüngeren Weinwanderer. «Unsere Region hat noch Potenzial», ist OK-Chef Urs Imhof deshalb überzeugt. Über kurz oder lang werden die im Rebkataster ausgeschiedenen zwei Hektaren Fläche in Maisprach mit jungen Reben bestockt.